



Aussaatanleitung - Tomaten

Aussaat:

Zeitpunkt - Mitte Februar bis Mitte März

Für die Aussaat vom Tomaten samen können Aussaatschalen oder kleine Töpfe verwendet werden, welche mit einem transparenten Deckel oder transparenter Folie abgedeckt werden können, um die Wärme und Luftfeuchtigkeit speichern zu können.

Als Substrat sollte Aussaaterde verwendet werden, da diese nährstoffarm ist und das Wachstum der Wurzeln anregt. Tomaten sind Lichtkeimer, weshalb die Samen nur leicht in der Erde angedrückt werden sollten. Ein Abstand der Samen von einem Zentimeter sollte dabei berücksichtigt werden. Danach sollte die Erde achtsam, aber gründlich angegossen werden, sodass die Samen nicht weggeschwemmt werden.

Standort:

Da sie Lichtkeimer und brauchen einen hellen und warmen Platz zum Stehen (nicht direkt über der Heizung).

Tipp:

Wer nicht genügend Licht in der Wohnung hat, kann eine Pflanzenlampe nutzen, um das Sonnenlicht zu imitieren. Haben Tomaten nicht genug Licht werden diese sehr lang und dünn, wodurch die Stabilität der Pflanze stark abnimmt.

Keimphase:

Während der Keimung sollte die Erde gleichmäßig feucht gehalten werden.

Sind die Samen abgedeckt oder in einem Mini-Gewächshaus muss dieses täglich geöffnet werden, damit es zu einem Luftaustausch kommen kann und die Erde nicht schimmelt.

Pikieren:

Hat sich das zweite Blattpaar (die ersten Blätter sind die Keimblätter) gebildet müssen die kleinen Pflänzchen pikiert werden – das bedeutet, dass die bisher sehr dicht gepflanzten Tomaten aus dem Aussaatgefäß möglichst in Einzeltöpfe mit frischer Erde umgetopft werden.

Auch erst nach dem Pikieren sollten die Pflanzen gedüngt werden.





Nach dem Pikieren:

Die Pflanzen werden wieder an einen hellen, warmen Ort gestellt und wachsen erstmal weiter.

Ab Mitte Mai (nach den Eisheiligen) können die Pflanzen rausgebracht und tendenziell wie-der in einen größeren Topf umgetopft werden.

Wenn sie draußen sind:

Tomaten brauchen viel Wasser und sollten täglich gegossen werden. Die meisten Tomaten sind empfindlich gegen Wasser von oben, weswegen das Wasser in den Untertopf gegossen wird und die Wurzeln sich so viel Wasser nehmen, wie sie brauchen. Gleichzeitig sollten sie auch vor Regen geschützt werden.

Ausgeizen: Junge Triebe, die in den Blattachsen der Tomate wachsen entfernen – so werden Trieb und Fruchtansätze reduziert und sichergestellt, dass die Tomate ausreichend Kraft für die verbleibenden Ansätze hat.

Abstützen: Wenn die Pflanze groß gewachsen ist, wird es irgendwann nötig sie zu stützen, z.B. mit einem normalen Holzstock.



Saatgut entnehmen:

Eine Vermehrung ist nur bei samenfesten Sorten möglich – nur dann wachsen Pflanzen mit denselben Eigenschaften wie der Mutterpflanze.

Es sollte eine reife und gesunde Tomate genutzt werden, um Saatgut zu gewinnen. Die Tomate wird aufgeschnitten und mit einem kleinen Löffel die Samen herausgeholt. Diese werden samt Fruchtfleisch in ein Glas gegeben und Wasser draufgegossen. Nach 2-4 Tagen lösen sich die Samen ab und sinken auf den Boden, nur die Samen, die auf den Boden sinken sind keimfähig. Die Samen werden dann in einem Sieb unter laufendem Wasser von dem restlichen Fruchtfleisch entfernt und müssen dann etwa zwei bis drei Wochen getrocknet werden.

Sind die Samen trocken und gut verschlossen können sie sich bis zu fünf Jahre lang halten.

Gute Nachbarn:

Petersilie, Basilikum, Schnittlauch, Pfefferminze, Oregano.

Schlechte Nachbarn:

Erbsen, Fenchel, Kartoffeln, Gurken, Auberginen, Physalis, Sonnenblumen.

Typische Krankheit: Echter Mehltau

Der echte Mehltau befällt z.B. Gemüse, wie Tomaten und kann an dem weißen bis bräunlichen Belag erkannt werden.

Um diesen wieder loszuwerden: 100ml Wasser mit 8g Backpulver vermischen und die Pflanzen an bedeckten Tagen alle zwei bis drei Tage besprühen.

Quellen:

- <https://www.ndr.de/ratgeber/garten/nutzpflanzen/Tomaten-vorziehen-saen-Aussaat,tomaten590.html>
- <https://www.ndr.de/ratgeber/garten/nutzpflanzen/Tomaten-mit-Samen-selbst-vermehren,tomatensamen101.html>